

Exkursion in den Spessart

Die Traubeneiche – Baum des Jahres 2014 – stand im Mittelpunkt der Exkursion, die der Baden-Württembergische Forstverein in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im September 2014 durchführte.

Etwas mulmig wurde es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gleich zu Beginn der Wanderung vom Wasserschloss Mespelbrunn zum Gasthaus „Forsthaus Echterspfahl“. „Halt! Wer da?!“ schallte es dumpf durch den nebelverhangenen Wald. Unterwegs lauerte ein Räuber, der sie nicht ohne Wegzoll passieren ließ und ihnen von der Unfreiwilligkeit des Räuberdaseins in den Wäldern des Spessarts berichtete.



Wegelagernder Spessarträuber; Bild: Inge Hormel

Nach stärkenden Wildschweinbratwürsten zum Mittagessen brachten zwei Pferdeplanwagen die 25 Gäste in den „Heisterblock“ und zum Naturwaldreservat „Eichhall“. Mit seinen 350 bis 450-jährigen Eichen und etwa 200-jährigen Buchen ist das Gebiet eines der ältesten Wälder Mitteleuropas außerhalb der Alpen. Bereits im 30jährigen Krieg entstanden, beeindruckten die uralten Eichen durch außergewöhnliche Dimensionen und herausragende Holzeigenschaften (Jahrringbreiten von 1mm). Neben einer naturnahen Waldbewirtschaftung ist es vor allem der hohe Anteil an natürlichen Alters- und Zerfallsphasen, der diese Wälder von anderen unterscheidet und sie durch urwüchsige Schönheit und reiche Artenvielfalt auszeichnet.

LFDir Klaus Bernhart, Leiter des Forstamts Karlstadt, erläuterte an verschiedenen Waldbildern die Entstehung und Weiterentwicklung sowie die Bewirtschaftung dieser Eichenwälder.



LFDir Bernhart erläutert das waldbauliche Vorgehen in den Eichbeständen; Bild: Inge Hormel

Im rund 70 ha großen Naturwaldreservat „Eichhall“ innerhalb des „Heisterblocks“ endete die Waldführung. Der Eichhall ist ein wahres Paradies der Artenvielfalt: neben Eremit und Hirschkäfer, finden sich auch Halsbandschnäpper, Mittelspecht und baumbrütende Mauersegler sowie Wildkatze, das große Mausohr und Bechsteinfleddermaus. Sogar der seltene „Igelstachelbart“ (Pilz) an einer abgestorbenen Buche wurde gefunden.



Die Rarität Igelstachelbart an einer abgestorbenen Buche; *Bild: Inge Hormel*

Der herzliche Dank gilt LFDiR Klaus Bernhart für die überaus sachkundige und interessante Führung durch den Spessart, dem „Spessart-Räuber“ Tine Kiefl für die Einblicke in das Leben der Spessart-Räuber und natürlich der der Geschäftsführerin der SDW Nicole Fürmann für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung vor und während der Exkursion.



Charakteristisches Waldbild im Heisterblock; *Bild: Inge Hormel*